

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 214.

Sonnabend den 13. September.

1856.

Jugendgeschichte des hochseligen Königs Friedrich Wilhelms III.

(Schluß.)

So weit dieser eigenhändige Aufsatz des sechszehnjährigen Herrn. Wir erfahren also aus demselben, daß der Kronprinz sich nach dem Tode Friedrich des Zweiten mit seinem Herrn Vater auf einige Zeit nach Potsdam begeben hat, zum Begräbniß aber ging er nach Potsdam zurück und wurde in der Prozession (am 8. September) von dem Prinzen von Württemberg und von dem Herzog von Köthen geführt. Später wohnte der Prinz auch der Huldigung zu Berlin, wo er neben dem Throne stand, und allen Festivitäten bei, welche bei Gelegenheit derselben statt fanden; auch bei der feierlichen Eröffnung des Nationaltheaters, das heißt, des deutschen Schauspiels, welches der König in rühmlicher Beförderung der deutschen Muse übernommen hatte, im Dezember 1786, war der Kronprinz mit dem ganzen Hof zugegen; der bekannte Schauspieler Döbbelin hielt die Einweihungsrede, hierauf gab man ein allegorisches Ballet: „das Fest der Schauspielkunst“, und nun erst erschien der König, der mit Vivatruf empfangen wurde und das Schauspiel: „Verstand und Leichtsin“ von Süssinger ansah.

Doch widmete sich der Prinz in Berlin auch ernstern Beschäftigungen, er besah mit seinem Bruder das Naturalien-Kabinet des Dr. Bloch, und der jüdische Arzt Dr. Herz hielt ihm und dem Prinzen Ludwig in Gegenwart des General Bachhoff, des Capitain v. Schenkendorff und des aus sächsischem Dienst so eben in preussischen übergetretenen Majors v. Lindenau physikalische Vorlesungen, z. B. über die Luft. Zur Geburtstagsfeier des Königs hielt die Akademie der Wissenschaften unter Herzbergs Vorsitz eine öffentliche Sitzung, in der Kamler eine Ode las und in welcher der Kronprinz und alle Gesandten an-

wesend waren. Selbst der öffentlichen Prüfung der Schüler des französischen Gymnasii wohnten der Kronprinz und die andern jungen Prinzen bei und schienen, wie die Berliner Zeitung sich ausdrückt, mit dem Fleiß und der Festigkeit der Schüler zufrieden. Daneben wurden mit Eifer die Kriegswissenschaften betrieben, der Artillerie-Major v. Tempelhoff gab den Söhnen des Königs Unterricht in der Artilleriewissenschaft; beide Prinzen sind, so schreibt ein gleichzeitiger Bericht-erstatte, bis zur Bewunderung mit Leib und Seele ganz Soldat, und finden hieran das meiste Vergnügen, öfters muß der Soldat, der vor ihrem Zimmer die Wache hat, hereinkommen und mit ihnen exerciren, wofür er denn ein Trinkgeld bekommt. Am 7. November ernannte der König den Kronprinzen, da er mit Zufriedenheit wahrgenommen habe, daß er sich den Kriegsdienst und die dahin gehörigen Kenntnisse und Wissenschaften habe angelegen sein lassen und zum Beweis der väterlichen Tendresse zum Stabskapitän beim 1ten Bataillon Garde, und nun scheint auch der Kronprinz wieder regelmäßig seinen Wohnsitz in Potsdam genommen zu haben.

Mit dem Beginn des folgenden Jahres, 1787, eröffnete sich eine neue Lebensperiode für den Kronprinzen, indem derselbe unter einem neuen Gouverneur einer mehreren Selbstständigkeit und einer größeren Geistesreise entgegenging.

Anwesenheit des Schill'schen Corps in Halle.

Eine Schwadron Cavalleristen, angeführt von dem Rittmeister Brunnow, kam nach Halle. Schill's Truppen gehörten zu den schönsten und tüchtigsten des preussischen Heeres. Man sah es ihnen an, daß Einer für Alle und Alle für Einen da waren. Die ruhige schöne militairische Haltung, die zuversichtliche Bewegung,



mit welcher sie durch die Straßen fortschritten, einem Reibe ähnlich, dessen Glieder nicht durch ärgern Zwang, sondern durch ein inneres Lebensprincip auf eine anmuthige und sichere Weise geleitet werden, wirkte wunderbar auf das Volk. Man jauchzte den kühnen Kriegern zu, aber es war nur zu sichtbar, daß hinter diesem Jubel eine ängstliche Empfindung sich vordrängte. Meine Schwägerin Luise, die sich gern phantastisch einem jeden schönen Eindruck hingab, jubelte, als die Schwadron an unserer Wohnung vorbeiritt, und sah schon den mächtigen Eroberer bezwungen und besiegt.

Einer der Offiziere der Schwadron, Herr v. R., hatte einen Auftrag an mich. Er ließ mich wissen, daß er mich zu sprechen wünsche, und wir trafen uns zu einer bestimmten Stunde in dem wenig besuchten botanischen Garten. Ich hielt es doch für nothwendig, meiner Sicherheit wegen eine solche Zusammenkunft soviel wie möglich geheim zu halten. Seine Frage an mich hatte ich erwartet, und mich auf die Antwort unter schweren Kämpfen vorbereitet. Allerdings hatte die Erscheinung Schill's an der Elbe auf mich einen großen Eindruck gemacht; die Versuchung, entschieden hervorzutreten und die Studirenden aufzufordern, sich zu bewaffnen, wie sie es vermochten, und sich an Schill anzuschließen, trat mir lockend entgegen, aber seine Lage war mir bekannt. Ich wußte, daß in Schill's Nähe besonnene Männer angekommen waren, die ihn gewarnt hatten, daß er selbst den Entschluß gefaßt, mit seinen Truppen allein den gefährlichen Kampf zu bestehen, und daß die Frage, die an mich erging, nur ein letzter Versuch war, auf dessen Mißlingen man rechnete, ja es wohl wünschte. v. R. fragte mich, ob er auf ein entschiedenes Anschließen von der Mehrheit der Studirenden rechnen könne. Ich stellte ihm vor, daß ein solches Anschließen nur dann möglich wäre, wenn man über die Absichten Schill's vollkommen im Klaren wäre. Allgemein erwartete das Volk, daß die preussische Armee den Schill'schen Truppen folgen würde, und wenn es sich in dieser Erwartung getäuscht sähe, würde keiner, auch kein Student folgen. Glaubt Schill, fuhr ich fort, es wagen zu können, gerade auf Kassel loszugehen, dann halte ich es für möglich, auch dort den Aufstand wieder zu erneuern, die Truppenanzahl ist in Hessen nur gering, und ein zuverlässiger Freund ist schon nach Hessen geeilt, um die Kunde von Schill's Uebergang über die Elbe dort hinzubringen. In diesem Falle und wenn das Vorrücken gegen Kassel schnell und plötzlich stattfände, wenn man erfahren sollte, daß Kassel wirklich überrumpelt wäre, würde eine allgemeine Bewegung auch wohl hier stattfinden, und die Jugend, von dem Strome der Begeisterung hingerissen, kaum

auf den Rath des besonnenen Alters achten; sollte aber, wie ich gehört hatte, Schill die Absicht haben, mit seinem Zuge nach Norden vorzudringen, um auf die englischen Schiffe in der Ostsee sich zu retten, so würde er ohne allen Zweifel selbst so gewissenhaft sein, ein jedes Anschließen kampflustiger Männer abzuweisen.

In der That träumte ich selbst von der Möglichkeit, mit den Studirenden in Halle mich an Schill anzuschließen, aber ich hatte Erfahrung genug, um keine Aussicht auf irgend einen Erfolg vorauszusetzen. Sievekling, der jetzige Syndikus in Hamburg, hatte die Universität Göttingen verlassen und uns eben in Halle besucht. Er war ein in jeder Rücksicht ausgezeichnete junger Mann, für Deutschlands Rettung in gleichem Sinne begeistert wie ich; was hier gerettet werden sollte, war auch ihm der goldene Keim einer geistigen Zukunft; und in der That die enger Verbündeten meiner Umgebung, Planc, v. Willisen, Stuhr theilten meine Ansicht. Wir alle sahen ein, daß diese Wieergeburt eines mächtigen Staates von Preußen ausgehen mußte, und waren entschlossen, für sie Alles zu wagen. Sievekling war zu Pferde nach Halle gekommen, und auf die erste Nachricht von dem Schill'schen Zuge eilte er nach Göttingen, um von da aus mit seinen Freunden die Kunde in Kassel allenthalben zu verbreiten. Er war auf dieser Reise nicht ohne Gefahr. Er erschien schon als ein Verdächtiger, sobald die Nachricht von dem nördlichen Vorrücken der Schill'schen Truppen ihn erreichte, so daß er die Nutzlosigkeit seiner Absicht einsah, und er entkam seinen Verfolgern auf seiner Reise nach Hamburg nur mit Mühe.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Bad Wittkind schließt seine Saison der **Sool- und Ruffischen Dampfbäder** am 20. dieses Monats.

Neue delikate weinsaure Gurken
bei **C. F. Bantsch**, Schmeerstraße 14.

Eine Hobelbank nebst einzigem Tischlerwerkzeug ist zu verkaufen
Brunoswarte Nr. 5.

Von Amerikanischen Ledertuchen halten Lager in allen gangbaren Farben
Rob. Schmeisser & Comp.,
gr. Märkerstraße 6.

Fabrik-Lager
linirter, gedruckter u. paginirter **Geschäfts- u. Handlungsbücher**
von **Wachler & Schneider in Chemnitz.**

Indem wir unser Fabrikat zur geneigten Berücksichtigung empfehlen, machen wir zugleich darauf aufmerksam, daß wir bei den Herren

Mantel & Niedel in Leipzig (Markt Nr. 1)

während und außer den Messen stets möglichst vollständiges Lager halten, außerdem aber auch die Herren

- Emil Liszkendorf in Glauchau,**
- F. C. Piezsch in Zwickau,**
- J. C. Knothe & Sohn in Zittau,**
- F. C. Neupert in Plauen,**
- A. Richter in Erfurt,**
- Carl Böhnert in Gera**

ebenfalls mit Lager von uns versehen und resp. Aufträge für uns entgegennehmen.

Wachler & Schneider.

Ein **Copha** steht für 4 *Rh.* zu verkaufen
Wallstraße 22.

Ein kräftiger, lediger Arbeiter findet in der Färberei von **H. F. Sildebrandt**, Moritzthor Nr. 5, dauernde Beschäftigung.

Ein junger gewandter Mann mit gutem Militärzeugniß versehen, sucht, da er keine schwere Arbeit verrichten kann, als Bote oder sonst etwas Beschäftigung; auf hohes Lohn sieht er nicht. Das Nähere bei **Friederike Kohlschreiber**, Kapellengasse 5.

Einen Lehrling verlangt
Wiefert, Maler und Lackirer,
Rathhausgasse Nr. 19.

Neue Schülerinnen für meinen Unterricht in allen weiblichen Arbeiten kann ich wieder annehmen, auch können anständige junge Mädchen das Weisnähen unentgeltlich bei mir lernen. Wittve **Karsch**,
Rannische Straße 21, 2 Tr. hoch.

Ein kräftiges arbeitsames Mädchen vom Lande findet zum ersten October einen Dienst
Frankensplatz Nr. 6.

Ein gewandtes Dienstmädchen, die gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet zum 1. Octbr. einen Dienst
Rannische Straße Nr. 11 im Laden rechts.

Ein in der Küche und Hausarbeit erfahrenes Mädchen, mit guten Attesten versehen, findet zum 1. Octbr. einen guten Dienst kleine Steinstraße Nr. 3.

Ein gut empfohlenes Mädchen von gesetztem Jahren wird zum 1. October in die Küche gesucht
Leipziger Straße Nr. 100.

Kleinschmieden Nr. 1 sind in der dritten Etage 2 Stuben, Kammer u. Küche an eine einzelne Dame sofort zu vermieten.

In der Nähe des Waisenhauses stehen noch 2 freundliche Logis für 30 und 36 *Rh.* zu vermieten.
Laubengasse Nr. 14.

Eine kleine Stube nebst Schlafcabinet ist zu vermieten und 1. October zu beziehen gr. Ulrichsstr. 39.

Eine kleine Stube mit oder ohne Meubles für eine einzelne Person zum 1. October zu vermieten
Strohhof, Kellnergasse Nr. 8.

Ein trockner Keller ebendaselbst.



Das Kleider-Magazin von M. Gottheil,
große Ulrichsstraße Nr. 2 im Keil'schen Hause,

ist durch täglich neue Zusendungen auf das Vollständigste sortirt und empfiehlt sein Lager fertiger eleganter

Tuchröcke, Ueberzieher, Schlaf- und Hausröcke, Duffelröcke, Hosen und Westen und Knabenanzüge, alles zu möglichst billigen Preisen.

Um mir als Anfänger Kundschaft zu erwerben, verkaufe ich jedes Kleidungsstück zum Kostenpreis. So zum Beispiel einen complecten Winteranzug, bestehend aus einem

Duffelrock, einer Tuchhose und Weste für den billigen Preis von 6 1/2 Thlr.!

M. Gottheil's Magazin fertiger Herrengarderobe.

Für Damen

empfehle ich gleichzeitig feine schwarze Tuchmäntel zu 9 Thlr.; Herbstmäntel von Doublestoff zu 6 Thlr.; Mantillen in Taffet 3 Thlr.; in Atlas 5 Thlr.

M. Gottheil, große Ulrichsstraße Nr. 2.

Ein freundliches Logis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Lorgelass, Mitgebrauch des Waschhauses, steht sofort zu vermietten und zu beziehen
 Brunoswarte Nr. 12, 2 Treppen.

Diejenige Person, welche am Montag gegen Abend einen grünseidenen Regenschirm vom Stande der Mad. **Görke** auf dem Jahrmarkte, wahrscheinlich aus Versehen, mitgenommen hat, wird ersucht, selbigen sofort bei Mad. **Görke** wieder abzugeben, indem sie erkannt worden ist.

Diejenige Person, welche am vergangenen Sonntag Abend auf der Bergschenke die goldene Broche aufgehoben hat, wird hierdurch aufgefordert, dieselbe unverzüglich in der Expedition dieses Blattes abzugeben, wenn sie sich nicht einer Anzeige bei der Obrigkeit aussetzen will.

Schlafstellen mit Kost Breitestr. 4, 1 Tr. links.

Ein Stamm Bauholz ist zugeschwommen und kann abgeholt werden bei **Kanfer**, Weingärten 27.

Saal-Pavillon zur Rabeninsel.
 Sonntag von Nachmittag 4 Uhr an Concert bei **Ratsch**.

Temperatur in Teujcher's Wellenbade.

	Den 11. Sept.		Den 12. Sept.
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.	6 Uhr Morgens.
Luft	14 Grad.	13 Grad.	10 Grad.
Wasser	14 "	14 "	14 "

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

